



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 11019 Berlin

Herrn  
Dr. Dietmar Bartsch  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Dr. Patrick Graichen**  
Staatssekretär

Scharnhorststr. 34-37  
10115 Berlin

Postanschrift:  
11019 Berlin

Tel. +49 30 18 615-6970  
Fax +49 30 18 615-7064

BUERO-ST-GR@bmwk.bund.de

[www.bmwk.de](http://www.bmwk.de)

**Schriftliche Frage an die Bundesregierung im Monat März 2023**  
**Frage Nr. 3/357**

Berlin, 3. April 2023  
Seite 1 von 3

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

seitens der Bundesregierung beantworte ich Ihre Frage wie folgt:

**Frage:**

**Mit welchen CO<sub>2</sub>-Einsparungen rechnet die Bundesregierung durch das geplante Einbauverbot von Öl- und Gasheizungen (bitte gesamt und jährlich angeben von 2024 bis 2030) und welchen zusätzlichen Strombedarf würde nach Kenntnis der Bundesregierung ein Einbauverbot von Öl- und Gasheizungen verursachen (bitte gesamt und jährlich ab 2024 bis 2030 angeben)?**

**Antwort:**

Die Antwort wird in zwei Teile aufgeteilt.

CO<sub>2</sub>-Einsparungen:

Für das Gebäudesofortprogramm 2022 wurden die CO<sub>2</sub>-Einsparungen der Einführung des EH-40-Standards für neue Gebäude und der Heizen-mit-Erneuerbaren-Vorgabe bilanziert. Insgesamt wurde die Einsparwirkung auf



Seite 2 von 3

kumuliert 43,8 Millionen Tonnen bis 2030 geschätzt. Den bei weitem größten Anteil (circa 97 Prozent, was 42,5 Millionen Tonnen entspricht) hat an dieser Einsparwirkung die Heizen-mit-Erneuerbaren-Vorgabe.

Aufgeteilt auf die einzelnen Jahre ergeben sich folgende Einsparungen:

<b>Einsparungen in Millionen Tonnen</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>	<b>2027</b>	<b>2028</b>	<b>2029</b>	<b>2030</b>	<b>Kumuliert 2022 bis 2030</b>
Novelle des Gebäudeenergiegesetzes	-0,1	-0,1	-1,7	-3,3	-4,9	-6,4	-7,8	-9,1	-10,5	-43,8

Zusätzlicher Strombedarf:

Die Heizen-mit-Erneuerbaren-Vorgabe trägt dazu bei, das Ziel von 6 Millionen Wärmepumpen in 2030 zu erreichen. In den Langfristszenarien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), in denen dieses Ziel und entsprechende Maßnahmen bereits berücksichtigt sind, werden für Wärmepumpen in 2030 daher rund 35 Terawattstunden Strom (Einsatzbereich kleine bis große Gebäude, im Mittel wird dabei eine Jahres-Arbeitszahl von 3,1 und höher unterstellt) benötigt. In 2025 werden in den BMWK-Langfristszenarien für 1,6 Millionen Wärmepumpen rund 10 Terawattstunden Strom benötigt. Da aktuell bereits über 1 Million Wärmepumpen installiert sind, fällt der zusätzliche Stromverbrauch entsprechend geringer aus und beträgt bis 2030 weniger als 30 Terawattstunden. Der zusätzliche Stromverbrauch von Wärmepumpen ist aufgrund der hohen Effizienz von Wärmepumpen, die insbesondere Umgebungswärme aus der Luft, dem Erdreich oder Wasser nutzen, gering. Der zusätzliche Stromverbrauch der Wärmepumpen macht daher nur einen relativ kleinen Anteil des erwarteten Anstiegs beim Stromverbrauch aus und ist bereits bei der Erhöhung der Ausbauziele für die erneuerbaren Energien



Seite 3 von 3

im Stromsektor gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dem Windenergie-auf-See-Gesetz berücksichtigt worden. Im EEG wird für die Ausbaupfade ein Bruttostromverbrauch von bis zu 750 Terawattstunden in 2030 zugrunde gelegt. Zum Vergleich: In 2022 betrug der Bruttostromverbrauch in Deutschland rund 547 Terawattstunden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Patrick Graichen